



In ihrem Streben nach Gerechtigkeit stehen die Bäuer:innen nicht allein. Sie werden von medico international, dem ECCHR sowie von den pakistani-schen Organisa-tionen NTUF und HANDS unter-stützt.

Mehr Infos gibt es auf climatecostcase.org



Spendenkonto

medico international e.V.
IBAN: DE69 4306 0967 1018 8350 02
BIC: GENODEM1GLS
GLS Bank
Spendenstichwort: Klimagerechtigkeit

Unterstützt wird der Fall durch



39
Bäuer:innen aus Pakistan fordern Schadensersatz für Klimaschäden von RWE und Heidelberg Materials.

**Klima Kosten Fall
Pakistan
Stand 10/2025**

In Pakistan ist die zerstörerische Wucht der Klimakrise schon heute tödliche Realität.

2022 setzten Extremregenfälle ein Drittel des Landes für Monate unter Wasser, zerstörten die Existenzen Unzähliger und hinterließen Schäden im Wert von über 30 Milliarden US-Dollar. Tausende starben. Es war die bisher schlimmste Klimakatastrophe, von denen die über 240 Millionen Einwohner:innen des Landes immer häufiger heimgesucht werden.

33 Millionen Menschen

waren von der Flutkatastrophe in Pakistan 2022 betroffen.

Während die menschengemachte Erderhitzung die Häufigkeit und Intensität von Extremwetterereignissen zunehmen lässt, schwinden die gesellschaftlichen Kapazitäten für Vorsorge, Schutz und Wiederaufbau. Jede weitere Katastrophe bringt die Menschen an den Rand der Existenz. Pakistan ist zu einem traurigen Symbol für die globale Ungleichheit zwischen Verursachern und Leidtragenden geworden, denn die Menschen in Pakistan sind von den Folgen der Klimakrise betroffen, die sie selbst nicht verursacht haben.

RWE und Heidelberg Materials sind die beiden größten deutschen CO₂-Emittenten und zählen auch in Europa zu den größten.

Über Jahrzehnte hinweg haben sie wider besseres Wissen ungebremst zur Klimakrise beigetragen und davon profitiert.

Das Prinzip ist einfach und klar: Wer Schaden verursacht, muss dafür haften.

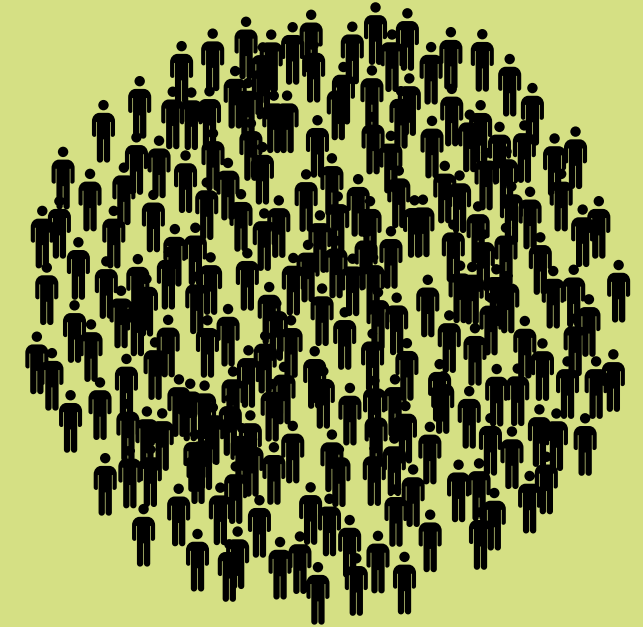
Die konkrete Forderung richtet sich gegen RWE und Heidelberg Materials. Beide stehen seit ihrer Gründung im 19. Jahrhundert aber auch beispielhaft für ein rücksichtsloses Wirtschaftsmodell, das ökologische Kosten systematisch auslagert.

In jeder Katastrophe bleibt Raum für Gerechtigkeit:

Die Klimakrise ist menschengemacht, Klimagerechtigkeit auch.

39

Bäuer:innen aus den am stärksten von den Überschwemmungen betroffenen Dörfern Pakistans wehren sich.



Stockende Verhandlungen über einen globalen Fonds für Klimaschäden bieten weder Pakistan noch den betroffenen Bäuer:innen eine Perspektive. Daraus resultierende Zahlungen könnten ohnehin nur einen Bruchteil der entstandenen Schäden abdecken.

Die Bäuer:innen fordern deshalb, dass die Verantwortlichen zur Rechenschaft gezogen werden und richten ihre Schadensersatzforderung an RWE und Heidelberg Materials. Mit ihrem Anliegen stehen sie stellvertretend für über 10.000 Menschen aus ihren Dörfern, für 33 Millionen Betroffene in Pakistan und für Milliarden Menschen weltweit, die unter den durch CO₂-Emissionen verursachten Folgen des Klimawandels leiden.